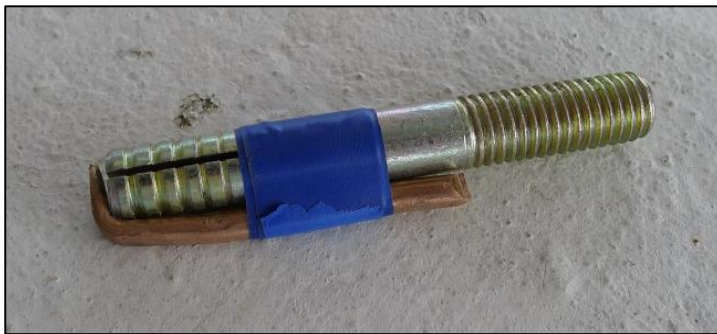


Reisebericht Projekt Viralimalei vom 5. bis 15. November 2014

12. 11. 2014

Heute standen Restarbeiten bei der Befestigung des Gerüsts für die Solarmodule an. Da für die Bohrungen der Spezialdübel kein passender Steinbohrer vorhanden war, sind die Löcher zu groß geraten und die Dübel finden keinen Halt. Auch die Verschraubungen von gestern ließen in ihrer Festigkeit zu wünschen übrig. Da ein passender Bohrer nicht zu beschaffen war, musste eine andere Lösung her.



Mit einem an der Spitze platt gehauenen Stück Kupferdraht haben wir den Durchmesser der Metalldübel so vergrößert, dass sie jetzt sehr fest in den Bohrungen sitzen.

Wir haben mit dieser Neuerung alle Dübel ausgerüstet und eingeschlagen. Nun steht das Gerüst für unsere Solarzellen sehr fest und kann auch einem starken Monsunwind trotzen.



Die nächste Restarbeit, die anlag war das Streichen der vielen Schweißverbindungen. Um diese Arbeit ordentlich machen zu können wollte ich mit einer Drahtbürste die Schweißstellen reinigen. Es brauchte viel Überzeugungsarbeit bis eine solche Bürste besorgt wurde. SELCO kaufte auch gleich noch eine Büchse „Rostschutzfarbe“. Die weiße Farbe war laut Gebrauchsanweisung zum Streichen von Küchenmöbeln gedacht.



Also habe ich alles in Küchenmöbel-Weiß gestrichen. Das hilft ja auch eine gewisse Zeit die Korrosion des Gerüsts aufzuhalten.

Zum Abschluss des Tagesberichtes noch einige interessante Impressionen zum Thema Arbeitssicherheit.



Das erste Bild zeigt die Kabelverbindung zum Schweißtransformator und Bild 2 ist zentrale Erdung und Blitzschutz zugleich.

Dann mussten wir alle Arbeiten auf dem Dach einstellen, weil ein starker Monsunregen nieder ging.